

# Amtsblatt

## für das Amt Oder-Welse



Geltungsbereich amtsangehörige Gemeinden: Berkholz-Meyenburg, Mark Landin, Passow, Pinnow und Schöneberg

Pinnow, 8. Februar 2013

Nr. 2/2013 – 23. Jahrgang

Amtlicher Teil in dieser Ausgabe:

Seiten 2 bis 4



### Landiner Schlümpfe bei Spartakiade in Chojna

Am 24. Januar waren Kinder und Erzieher der Landiner Kita Schlumpfhäuser zur Spartakiade nach Chojna eingeladen. Detlef Krause, Amtsdirektor des Amtes Oder-Welse, freut sich, dass neben den Kitas in Passow und Pinnow auch der Kindergarten Landin polnische Partner gefunden hat.

Herausgeber: Amt Oder-Welse – Der Amtsdirektor | Gutshof 1, 16278 Pinnow | Telefon: (03 33 35) 7 19-0 | Fax: (03 33 35) 7 19 40

#### Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen:

- kostenlose Verteilung an die Haushalte der amtsangehörigen Gemeinden des Amtes Oder-Welse
- kostenlose Abgabe während der öffentlichen Sprechzeiten beim Amt Oder-Welse, Gutshof 1, 16278 Pinnow
- auf Antrag Versendung gegen Erstattung der Versand-/Zustellungskosten

## I. Amtlicher Teil

### Inhaltsverzeichnis

#### I. Amtlicher Teil

1. Allgemeinverfügung Teileinziehung Gemarkung Pinnow, Ortslage Pinnow ..... Seite 2

#### Informationen aus den Sitzungen

2. 1. Sitzung der Gemeindevertretung Passow am 24.1.2013 ..... Seite 4

#### Ende des amtlichen Teils

#### II. Nichtamtlicher Teil

- Kommentar zum Thema „Dorfgemeinschaftshaus Pinnow“ ..... Seite 5
- Neues Informationssystem für Bürger und Gemeindevertreter ..... Seite 5
- Verein „Zukunft Unteres Odertal“ bewirbt sich als Leaderregion ..... Seiten 6/7
- 725-Jahr-Feier Briest ..... Seite 7
- Einladung Vollversammlung Anliegergenossenschaft Eigenjagdbezirk BVVG Grünow ..... Seite 7
- Wie entsteht ein Windpark? – Teil II „Der Bebauungsplan“ ..... Seite 8
- Verabschiedung Kita-Leiterin ..... Seite 9
- Schöffenwahl 2013 ..... Seite 9
- Einladung zur Frauentagsfeier / Hochzeit im Amt Oder-Welse ..... Seite 9
- Aktionsplan-Report ..... Seiten 10/11
- Einladung der Jagdgenossenschaft Grünow ..... Seite 12

#### Ende des nichtamtlichen Teils

Verantwortlich für den Inhalt des Amtsblattes für das Amt Oder-Welse: Der Amtsdirektor

## Allgemeinverfügung über die Teileinziehung der Straßenflurstücke 296, 73, 49/1, 49/2, einer Teilfläche von Straßenflurstück 16 in der Flur 3 und des Straßenflurstücks 412 in der Flur 2, Gemarkung Pinnow, Ortslage Pinnow

entsprechend § 8 Absatz 1 Brandenburgisches Straßengesetz (BbgStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Juli 2009, veröffentlicht im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil I, Nr. 15 vom 13. August 2009

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Pinnow beschloss in ihrer Sitzung am 29.11.2012 mit Beschluss Nr. BV49/2012/030, die Teileinziehung der Straßenflurstücke 296 (Ahornweg), 73 (Apfelallee), 49/1, 49/2 (Schmiedeweg), einer Teilfläche von Straßenflurstück 16 (Mürower Weg) in der Flur 3 und des Straßenflurstücks 412 (Am Dorfteich) in der Flur 2, gelegen in der Gemarkung Pinnow.

Die Benutzung der in Rede stehenden öffentlichen Straßen durch Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von über 7,5 t wird ausgeschlossen (Anlieger frei für sämtliche Straßen und Linienverkehr frei für den Bereich Einfahrt Am Dorfteich und Mürower Weg Ortseingang aus Richtung Mürow kommend).

Die Allgemeinverfügung zur Widmung der sonstigen öffentlichen Straße wird mit der öffentlichen Bekanntmachung im Amtsblatt für das Amt Oder-Welse wirksam.

#### Rechtsbehelfsbelehrung:

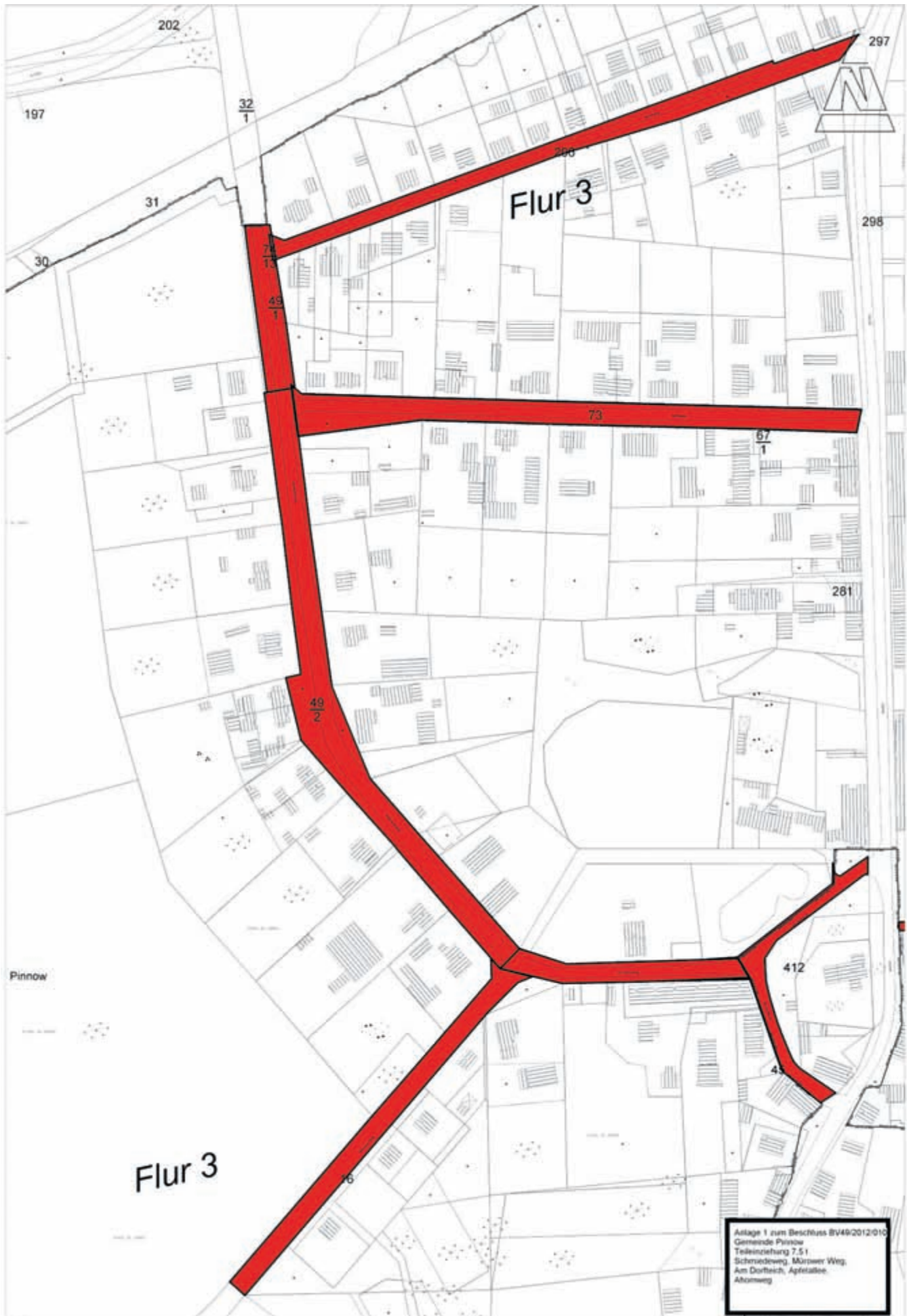
Gegen die Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim Amt Oder-Welse, Gutshof 1 in 16278 Pinnow, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Pinnow, 06.12.2012

Detlef Krause  
Amtsdirektor

Siegel

**I. Amtlicher Teil**



**I. Amtlicher Teil****Informationen aus den Sitzungen****Information  
aus der 1. Sitzung der Gemeindevertretung Passow  
vom 24. 1. 2013****A. ÖFFENTLICHE SITZUNG:**

- BV70/2013/002 Zusammenlegung der Ausschüsse  
**Vorlage zurückgezogen**
- BV70/2013/003 Hauptsatzung der Gemeinde Passow  
**Vorlage geändert beschlossen**
- BV70/2013/011 Bestellung des Vorsitzenden des Ausschusses für  
Soziales, Bau und Wirtschaft  
**Vorlage zurückgezogen**
- BV70/2013/004 Bestellung der Vertreter der Gemeinde im Ausschuss  
für Soziales, Bau und Wirtschaft  
**Vorlage zurückgezogen**
- BV70/2013/005 Wahl der Vertreter der Gemeinde Passow im Amts-  
ausschuss des Amtes Oder-Welse  
**Vorlage beschlossen**
- BV70/2013/006 Geschäftsordnung der Gemeinde Passow  
**Vorlage geändert beschlossen**
- BV70/2013/007 Aufwandsentschädigungssatzung der Gemeinde  
Passow  
**Vorlage beschlossen**

**B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG:**

- BV70/2013/001 Einbringung von Grundstücken in die Wohnungs-  
gesellschaft Oder-Welse GmbH  
**Vorlage beschlossen**
- BV70/2013/008 Grundsatzbeschluss zur Gründung einer Projekt-  
gesellschaft  
**Vorlage geändert beschlossen**
- BV70/2013/009 Verkauf von Grund und Boden – Gemarkung Briest,  
Flur 1, Flurstück 93/2  
**Vorlage geändert beschlossen**
- BV70/2013/012 Grundstücksankauf – Gemarkung Passow, Flur 9,  
Flurstück 202  
**Vorlage vertagt**

**Ende der amtlichen Bekanntmachungen****Ende des amtlichen Teils****Verantwortlich für den Inhalt des Amtsblattes für das Amt Oder-Welse: Der Amtsdirektor****Impressum**

Herausgeber: Amt Oder-Welse, Der Amtsdirektor  
Verantwortlich: Leiterin Allgemeine Verwaltung und Organisation, Frau Pohling  
Anschrift: Gutshof 1, 16278 Pinnow, Telefon: (03 33 35) 7 19 20

## Kommentar zum Thema „Dorfgemeinschaftshaus Pinnow“

In den letzten Wochen wurde der Kaufvertrag zwischen der Gemeinde Pinnow und Herrn Teut intensiv öffentlich diskutiert und kommentiert. An dieser Stelle der Kommentar von **Detlef Krause, Amtsdirektor des Amtes Oder-Welse**, zu den vereinbarten Regelungen im Kaufvertrag:

Mit Beschluss vom 18.08.2011 hat die Gemeindevertretung Pinnow dem Kaufvertrag mit Herrn Teut vom 19.08.2011 zugestimmt. Bestandteil dieses Kaufvertrages ist u.a. der Abriss des Lehmteiles. Laut notariellen Kaufvertrag verpflichtet sich der Käufer bis zum 01.09.2011, den Lehmteil des Gebäudes abzureißen und die Fläche zu beräumen. Dadurch ging der Käufer, Herr Teut, eine Verpflichtung gegenüber der Gemeinde ein, zu deren Erfüllung er sich bereit erklärt hat. Im Falle einer Nichterfüllung ist im Kaufvertrag eine Vertragsstrafe in Höhe von 1000,00 Euro monatlich vereinbart. Verpflichtungen in Kaufverträgen mit Sanktionen abzusichern, ist eine übliche Regelung der Gemeinde Pinnow bei Vertragsabschlüssen.

Es ist unbestritten, dass ein Teil des Lehmhauses noch steht. Herr Teut bzw. sein Beauftragter wurden von mir in den Monaten Juli und August des vergangenen Jahres in zwei Gesprächen auf die Regelungen im Kaufvertrag aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen, dass er von der Möglichkeit eines Antrages zur Änderung des Kaufvertrages Gebrauch machen kann, da ich ansonsten verpflichtet bin, gemäß § 54 Absatz 1 Nr. 2 der Kommunalverfassung, die Beschlüsse der Gemeindevertretung – in diesem Fall den Vertrag mit Herrn Teut – durchzusetzen.

Von dieser Möglichkeit machte Herr Teut keinen Gebrauch. Daraufhin wurden Gemeindevertreter von mir in zwei Beratungen über den Sachverhalt informiert und in Kenntnis gesetzt, dass die finanziellen Forderungen gegenüber Herrn Teut geltend gemacht werden müssen, da dieser keinen Antrag auf Änderung des Kaufvertrages gestellt hat. Innerhalb der Gemeindevertreterversammlung gab es dazu keine gegenteilige Meinung.

Vor Beginn der Gemeindevertreterversammlung vom 11.09.2012, an der Herr Teut teilnahm, wurde dieser durch den ehrenamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Pinnow, Walter Kotzian, gefragt, ob er zum Kaufvertrag mit der Gemeinde verhandeln möchte. Dies lehnte Herr Teut ab. Aus den vorgenannten Gründen habe ich als Amtsdirektor die Forderung geltend zu machen, da ein Beschluss der Gemeindevertreterversammlung Pinnow und deren Vorsitzenden Walter Kotzian vorliegt. Ein Amtsdirektor ist an seine gesetzlich auferlegten Pflichten ebenso gebunden, wie ein Käufer an die im Kaufvertrag vertraglich festgelegten Auflagen.

# Tagesaktualität, Transparenz und digitale Aktenmappen

Neues Informationssystem für Bürger und Gemeindevertreter

Sitzungsdienst		BÜRGERINFO "AMT ODER-WELSE"	
Amt Oder-Welse		Gemeindevertretung - Überblick	
Fachbereiche		Mitglieder (30.01.2013)	
<b>Organisation</b>			
Gemeindevertretung			
Fraktionen	FA Amtsausschuss		11
	FA Gemeindevertretung Berkholtz-Meyenburg		11
	FA Gemeindevertretung Mark Landin		10
<b>Ortsbeiräte</b>	FA Gemeindevertretung Passow		11
Ortsbeiräte Mark Landin	FA Gemeindevertretung Pinnow		11
Ortsbeiräte Passow	FA Gemeindevertretung Schöneberg		14
Ortsbeiräte Schöneberg			
<b>Sitzungen</b>	Impressum	www.amt-oder-welse.de	Legende
Sitzungskalender			3010 Besucher seit dem 01.04.2011
			Kontakt

Tagesaktuell und transparent ist das neue Informationssystem.  
Mehr unter [www.amt-oder-welse.de](http://www.amt-oder-welse.de).

Das Amt Oder-Welse hat seit Dezember letzten Jahres ein neues Informationssystem für Bürger und Gemeindevertreter eingeführt (siehe Ankündigung im Amtsblatt 13/12). Es ist über [www.amt-oder-welse.de](http://www.amt-oder-welse.de) und unter Bekanntmachungen (entweder auf der allgemeinen Seite des Amtes oder bei den jeweiligen Gemeinden) – „Bürgerinformationssystem“ – zu erreichen. Über Handhabung und Vorteile des neuen Systems ein **Gespräch mit Manja Pohling, stellvertretende Amtsdirektorin des Amtes Oder-Welse**.

### Was genau ist das Neue an dem Informationsportal?

Seit mehr als 10 Jahren wurden auf der Internetseite des Amtes Oder-Welse Tagesordnungen, Beschlussvorlagen, Beschlüsse und Niederschriften des öffentlichen Teils von Sitzungen des Amtsausschusses, der Gemeindevertretungen und der Ortsbeiräte zur Verfügung gestellt. Neu ist nun die Möglichkeit der Tagesaktualität. Das bedeutet, dass die Auswertungen der Sitzungen mit den jeweils gefassten Beschlüssen bereits am Tag nach der Sitzung abrufbar sind.

### Erleichtert das die Verwaltungsarbeit?

Eindeutig: Ja. Die interne Arbeit wurde enorm erleichtert bzw. es wird viel Zeit eingespart. Zukünftig sollen die Einladungen und Beschlussvorlagen zu den Sitzungen gar nicht mehr in Papierform versendet, sondern die digitalen Formulare genutzt werden. Für die Ortsbeiratsmitglieder, Gemeindevertreter und Amtsausschussmitglieder besteht zudem die Möglichkeit, in einem gesonderten Bereich direkt auf nichtöffentliche Beschlussvorlagen und Niederschriften zurückzugreifen. Die Vertreter können sich für die jeweilige Sitzung eine „digitale Aktenmappe“ zusammenstellen und mit

Laptop in der entsprechenden Sitzung auf die Tagesordnung und Beschlüsse zugreifen.

### Wird es dann nicht für Gäste bei den Sitzungen, die keinen Laptop haben, schwierig, dem Verlauf zu folgen?

Nein, im Gegenteil. Zukünftig werden in jeder Ortsbeirats-, Gemeindevertreter- und Amtsausschusssitzung die zur Beschlussfassung stehenden Vorlagen mittels Beamer an die Leinwand projiziert. So können Einwohner und Bürger der Sitzung besser folgen.

### Voraussetzung dafür ist, dass man einen Laptop und auch Grundkenntnisse hinsichtlich Computer und Internet besitzt...

Das stimmt. Deshalb wurde in der Amtsausschusssitzung im vergangenen November an die Mitglieder des Amtsausschusses ein Laptop für die ehrenamtliche Tätigkeit und zur Nutzung des neuen Informationsportals übergeben. Ende Januar fand im Amt eine Schulung zu Umgang und Anwendung des Portals mit praktischen Übungen statt.

### Wie wird das Angebot von den Einwohnern angenommen?

Die Zugriffszahlen haben sich seitdem verdoppelt. Die Informationen zu den Sitzungen werden ja auf jeden Fall im Amtsblatt veröffentlicht. Aber wer nicht auf die nächste Ausgabe warten möchte, nutzt das neue Angebot, um sich über die Entwicklung der eigenen und auch der benachbarten Gemeinden zu informieren.

### Ist dieses Angebot in den Nachbarämtern und Städten verbreitet?

Soweit ich weiß, wird diese Art von Information und Kommunikation nicht von vielen Kommunen angeboten.

# Verein „Zukunft Unteres Odertal“ orientiert sich nach Osten

Eine eigene LEADER-Region soll Chancen für deutsch-polnische Entwicklung verbessern

Das Europäische Förderprogramm Leader ist die Abkürzung des französischen „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ und wird übersetzt mit „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung des ländlichen Raums“. Es handelt sich um einen Ansatz der Regionalentwicklung, der es lokalen Akteuren ermöglicht, regionale Prozesse mit zu gestalten. So kann das Potential einer Region viel besser genutzt werden und erheblich zur Entwicklung der Region beitragen. Zentral in Leader sind die Lokalen Aktionsgruppen und deren Regionale Entwicklungskonzepte. Lokale Stärken werden herausgearbeitet und durch Projekte umgesetzt. Ein homogenes, in sich geschlossenes Gebiet, das durch gemeinsame Traditionen, eine lokale Identität, ein Zugehörigkeitsgefühl oder gemeinsame Bedürfnisse und Erwartungen gekennzeichnet ist, erleichtert das Erkennen lokaler Stärken und Schwächen.

An diesem Prozess haben sich die Akteure aus dem Bereich der Städte Schwedt (Oder), Angermünde und der Ämter Gartz (Oder) und Oder-Welse beteiligt und 2002 den Verein „Zukunft Unteres Odertal“ gegründet. Allein die geografische Lage und sein Name geben dem Verein „Zukunft Unteres Odertal“ eine Richtung und Perspektive vor – die Orientierung zu den polnischen Nach-



Darüber wurde auf der Mitgliederversammlung am 15. Januar diskutiert: Die Zukunft des Vereins liegt in der konsequenten Ausrichtung nach Polen. Die Mehrheit der Mitglieder stimmte für eine Teilnahme am Wettbewerb des Landes zur Gründung einer Leader-Region.

barn auf der anderen Oderseite. Erfolgreich beteiligte sich der Verein in der Förderperiode 2000-2006 am Wettbewerb LEADER+ des Landes Brandenburg. Im aktuellen Förderzeitraum (2007 bis 2013) ist die Region im Unteren Odertal eine von drei Teilregionen der gesamten Uckermark.

Die deutsch-polnische Zusammenarbeit war und ist Schwerpunkt des Vereins und inzwischen – auch in der gesamten Uckermark – als Alleinstellungsmerkmal des Vereins allseits anerkannt. Der Zustrom, an neuen Mitgliedern in jüngster Zeit ist wohl hauptsächlich die-

ser Ausrichtung zuzuschreiben. Aber gleichzeitig werden auch die Erwartungen größer. Die Kommunen und deren Bewohner auf deutscher und polnischer Seite wollen Effekte verspüren – ob im touristischen Bereich, bei Kultur, Sprachbildung oder in Handwerk und Gewerbe.

Und auch die Zukunft der Aktivitäten des Vereins liegt in der konsequenten Ausrichtung nach Polen. Um diese Prozesse anzuschieben und neue Projekte umzusetzen, spielen natürlich Geldmittel eine Rolle, die aus europäischen Fördermitteln organisiert werden. Regionen

## Verein „Zukunft Unteres Odertal“

**Das Leader-Konzept** besteht darin, dass Entwicklungsstrategien angesichts der Vielfalt der europäischen ländlichen Gebiete effektiver und effizienter sind, wenn sie durch Akteure auf lokaler Ebene beschlossen und umgesetzt werden, begleitet durch eindeutige und transparente Verfahren, Unterstützung der relevanten öffentlichen Verwaltungen und die erforderliche technische Hilfe für den Transfer der bewährten Verfahren. Der Unterschied zwischen Leader und anderen traditionellen ländlichen Politikmaßnahmen liegt darin, dass Leader eher angibt, „wie“ man vorgehen sollte als „was“ getan werden muss. Sieben wesentliche Merkmale fassen den Leader-Ansatz zusammen:

- 1. Territoriale lokale Entwicklungsstrategien:** Ein kleines, homogenes, sozial in sich geschlossenes Gebiet, das häufig durch gemeinsame Traditionen, eine lokale Identität, ein Zugehörigkeitsgefühl oder gemeinsame Bedürfnisse und Erwartungen gekennzeichnet ist, wird Zielgebiet für die politische Umsetzung.
- 2. Bottom-up-Ansatz** ist das ist das charakteristischste Merkmal von Leader und bedeutet,

dass lokale Akteure an der Entscheidungsfindung bezüglich der Strategie und bei der Auswahl der Prioritäten eingebunden sind, die in ihrem lokalen Gebiet verfolgt werden sollen.

- 3. Öffentlich-private Partnerschaften:** Die Lokalen Aktionsgruppen sollten öffentliche und private Partner zusammenbringen und die bestehenden lokalen Interessengruppierungen aus den verschiedenen sozioökonomischen Sektoren des Gebiets ausgewogen vertreten.
- 4. Innovation erleichtern:** Der Begriff umfasst die Einführung eines neuen Erzeugnisses, eines neuen Prozesses, einer neuen Organisation oder eines neuen Marktes.
- 5. Integrierte und multisektorale Aktionen:** Aktionen und Projekte, die in den lokalen Strategien enthalten sind, sollten als zusammenhängende Einheit verbunden und koordiniert werden. Die Integration kann Verknüpfungen zwischen den verschiedenen beteiligten wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, umweltrelevanten Akteuren und Sektoren betreffen.
- 6. Netzwerkbildung:** Die Netzwerkbildung umfasst den Austausch von Errungenschaften, Erfahrungen und Know-how zwischen Leader-

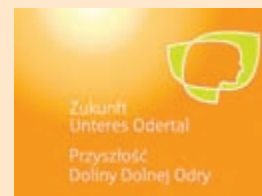
Gruppen, ländlichen Gebieten, Verwaltungen und Organisationen, die innerhalb der EU an der ländlichen Entwicklung beteiligt sind.

- 7. Kooperation:** Kooperation kann den Leader-Gruppen helfen, ihre lokalen Aktivitäten auszubauen. Dadurch können sie bestimmte Probleme lösen oder die Wertschätzung lokaler Ressourcen steigern.

### Der Verein „Zukunft Unteres Odertal“ e.V.

Zweck des Vereins ist die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes in der Region Unteres Odertal.

Dabei unterstützt und fördert er Projekte in der Region, die geeignet sind, die ökologische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung in ihrer Ganzheit positiv, innovativ und nachhaltig zu beeinflussen.



# 725-Jahr-Feier in Briest

Programm und Festschrift sind in Arbeit

in Brandenburg sind zur Teilnahme am Wettbewerb zur Gründung der Leader-Region für die nächste Periode ab 2014 aufgerufen.

Welche Struktur ist geeignet, um der deutsch-polnischen Entwicklung im Unteren Odertal neue Impulse zu geben? Darüber diskutierten die Mitglieder des Vereins „Zukunft Unteres Odertal“ auf der letzten Mitgliederversammlung – eine Teilregion innerhalb der gesamten Uckermark oder eine eigene Region mit Ausrichtung nach Polen. Bei der Abstimmung darüber fand sich im Verein „Zukunft Unteres Odertal“ eine überzeugende Mehrheit für einen eignen Wettbewerbsantrag. Eine abgeschlossene Region, dazu eine gewachsene lokale, sogar grenzüberschreitende Identität – das sind gute Ausgangspositionen. Zudem verdient aus EU-Sicht gefördert zu werden, was von „unten herauf“, also von lokalen Akteuren – Bürgern, Vertretern von Unternehmen, öffentlichen und privaten Institutionen der Region – gewollt und getragen wird. Bottom-up heißt dieser Ansatz, der speziell der integrierten ländlichen Entwicklung dienen soll. Warum soll das, was in der Region Unteres Odertal – mehr als anderswo – schon sichtbar ist, nicht die Chance zum Wachsen bekommen?

## Ausgewählte Projekte

- Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines Campingplatzes in Gartz (Oder)
- Sanierung und Umbau des Sportlerheims einschließlich Sportplatzgelände in Crussow, Stadt Angermünde
- Gestaltung Europäischer Hugenottenpark in Schwedt (Oder)
- Umsetzung des Aktionsplanes zwischen den deutschen und polnischen Gemeinden des Unteren Odertals (Antragsteller Amt Oder-Welse)

## Umgesetzte Projekte 2008-2012

- 48 private Maßnahmen mit einem Fördervolumen von 4.187.138
- 25 kommunale Maßnahmen mit einem Fördervolumen von 3.954.100

## Weitere Informationen

unter Telefon 033335 71911

Briest feiert im Juni sein 725. Dorfjubiläum und lädt zu vielen attraktiven Veranstaltungen ein.

Eröffnet wird die Jahrfeier am Abend des 8. Juni mit einem Gospelkonzert in der Briester Kirche und anschließend dem Lampionumzug durchs Dorf. Am Nachmittag des 9. Juni laden wir zu einem festlichen Gottesdienst ein.

Höhepunkt unseres 725. Geburtstages wird der 15. Juni sein. Ein bunter Nachmittag beginnt mit einem Festumzug der letzten 100 Jahre durch den Ort. Er wird fortgesetzt mit einem unterhaltsamen Kulturprogramm für Jung und Alt, wie z.B. zauberhafte Kinderbelustigung mit Programm, Modenschau, Jagdhornbläser, Besichtigung eines „Museumshofes“ sowie einer „Nähmaschinenstube“ bei Kaffee und Kuchen. Natürlich werden auch viele unterschiedliche Verkaufsstände für das leibliche Wohl sorgen. Der Abend endet bei einer Tanzveranstaltung mit Feuerwerk. Am Vormittag des 16. Juni möchten wir bei Aufräumarbeiten und einem Frühschop-

pen das Wochenende ausklingen lassen.

In Vorbereitung ist auch eine Festschrift mit einer DVD, die einige Höhepunkte unseres Dorflebens festhalten soll und in unsere Jubiläumsfeier einen kleinen Einblick geben soll.

Die Organisatoren sind noch auf Sponsorsuche, denn „Ohne Moos nix los!“ und Feste feiern verursacht Kosten.

Einige Firmen wurden schon angesprochen und wir haben bereits selber einige Aktivitäten wie z.B. eine Papiersammelaktion ins Leben gerufen. Fördern auch Sie die gute Sache!

Jede kleine Spende ist willkommen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann können Sie Ihre Spende für das Jubiläum unter dem Stichwort: Spende 725-Jahr-Feier Briest, Empfänger: Gemeinde Passow, Konto-Nr.: 516427, BLZ-Nr.: 12030000 bei der Deutschen Kreditbank Berlin einzahlen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

A. Grunwald  
Ortsvorsteher

## Einladung zur Vollversammlung

Jagdpatchauszahlung der Jagdjahre 2010/11 bis 2012/13

**Die Vollversammlung der Angliederungsgenossenschaft des Eigenjagdbezirkes der BVVG – Gemarkung Grünow, Flur 2 teilweise findet am Mittwoch, den 20. Februar, um 16:30 Uhr im Gutshaus Grünow, Dorfstraße 17 in 16278 Mark Landin OT Grünow statt.**

Hiermit lade ich alle Eigentümer von Grundstücksflächen in der Gemarkung Grünow, Flur 2, die Flurstücke 2, 3, 7, 12, 15, 17, 18, 19, 22, 25, 26, 27, 29, 33, 34, 36, 39, 161, 170, 173, 175, 177, 180, 186, 191, 197, 200, 204, 205, 208, 211, 212, 213, 217, 218, 250, 305, 306, 317, 318, 327 und 328 betreffend, zu dieser Veranstaltung ein.

Die Niederschrift der Vollversammlung vom 19. Januar 2010 liegt 30 Minuten vor Versammlungsbeginn zur Einsicht aus.

### Tagesordnung:

- Eröffnung und Begrüßung durch den Amtsdirektor als Notvorstand
- Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- Änderungsanträge zur Tagesordnung
- Änderungsanträge zur Niederschrift der Vollversammlung vom 19. Januar 2010
- Finanzbericht
- Jagdpatchauszahlung der Jagdjahre 2010/11 bis 2012/13
- Informationen des Jagdvorstehers
- Beendigung der Vollversammlung

*Pinnow, den 10.01.2013*

*Krause  
als Notvorstand  
für die Angliederungsgenossenschaft  
des Eigenjagdbezirkes der BVVG  
in der Gemarkung Grünow*

# Teil II: Der Bebauungsplan

Zweistufige Bauleitplanung steht unter kommunaler Hoheit

In der heutigen Ausgabe des Amtsblattes finden Sie den zweiten Teil unserer kurzen Serie „Wie entsteht ein Windpark?“ Auf der folgenden Seite möchten wir – die Projektentwickler - Ihnen die Bedeutung des Bebauungsplans für die Steuerung und Umsetzung von Windkraftanlagen am Beispiel des Windfeldes Briest erläutern.

Der Einfluss der Gemeinde Passow auf die Gestaltung von Windparks mit Hilfe des Bebauungsplans wird im Allgemeinen unterschätzt. Die Gemeinden besitzen mit dem vorbereitenden Flächennutzungsplan und noch verbindlicher mit dem Bebauungsplan eigenständige Planungsinstrumente zur konkreten Steuerung des entsprechenden Vorhabens. Das Baugesetzbuch (BauGB) stellt diese zweistufige Bauleitplanung unter die kommunale Planungshoheit, macht sie also zur Sache der Gemeinden.

Wie Sie bereits im Amtsblatt Nr. 09/2012 lesen konnten, hat die Regionale Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim den Regionalplan bzw. den „Sachlichen Teilplan Windenergie“ im Auftrag der Regionalversammlung ausgearbeitet. Das im „Entwurf 2011“ dargestellte Windeignungsgebiet Briest ermöglicht die Konzentration von Windkraftanlagen (WKA) innerhalb dieses Gebietes und hält gleichzeitig die restlichen Gemarkungsflächen von solchen Anlagen frei.

Landesplanung und Regionalplanung machen damit Vorgaben für die kommunale Bauleitplanung, über die sich die Gemeinde nicht ohne Weiteres hinwegsetzen kann (Anpassungsgebot, „von oben nach unten“).

Die Gemeindevertreter der Gemeinde Passow haben sich in ihrer Sitzung am 28. März 2011 dazu entschlossen, sich aktiv mit Hilfe eines Bebauungsplans an der Steuerung der WKA im Windeignungsgebiet Briest zu beteiligen.

Dazu wurde ein Aufstellungsbeschluss für einen Vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Windfeld Briest“ gefasst, der

die baurechtlichen Grundlagen für die Errichtung von 18 Windkraftanlagen schafft.

Die genannte Anzahl ergibt sich aus der Größe des Bebauungsplangebiets, der das gesamte Windeignungsgebiet gemäß den Kriterien der Regionalplanung umfasst. Diese Fläche wird in bestmöglicher Weise vollständig überplant. Festgelegt werden u.a. Mindestabstände zu Wohngebäuden, eine möglichst regelmäßige Anordnung der WKA, einheitliche Anlagentypen der neuesten Generation sowie eine abgestimmte Befeuerung. Somit wird über den Bebauungsplan eine sinnvolle Planung des Windfeldes „aus einem Guss“ erreicht.

Vor Inkrafttreten des Bebauungsplans, der in öffentlicher Sitzung als Satzung verabschiedet und vom Landkreis Uckermark genehmigt werden muss, stehen aber noch zahlreiche Verfahrensschritte:

Während die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit (= Offenlage des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans für die Dauer von einem Monat) bereits im Sommer 2011 erfolgte, wurden die dazu eingetroffenen Stellungnahmen inzwischen bewertet und fließen in die weitere Planung ein.

Die Stellungnahmen von Einwendern, Behörden, Leitungsträgern und anderen öffentlichen Stellen wurden gegeneinander und untereinander abgewogen. Dies führte u.a. zu geringfügigen Anpassungen der Baufelder (exakte WKA-Standorte werden im Bebauungsplan nicht eingezeichnet, damit deren Position innerhalb des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes flexibel bleibt).

Weiterhin wird parallel an einem umfangreichen Umweltbericht gearbeitet. Die darin zusammengestellten Unterlagen und aktuellen Gutachten dienen als Bewertungsgrundlage für die Auswirkungen des Windfeldes auf den Menschen, die Umwelt und den Naturhaushalt. Im Augenblick erfolgt hierzu in Zusammenarbeit mit dem Amt Oder-Welse eine Abstimmung mit der oberen Naturschutzbehörde in Frankfurt/Oder.

In enger Zusammenarbeit mit der Ge-

meindevertretung der Gemeinde Passow und dem Amt Oder-Welse werden naturschutzfachliche Kompensationsmaßnahmen bestimmt, die gemäß Naturschutzgesetz als Ausgleich für das Windfeld erforderlich werden. Das können beispielsweise der Abriss ungenutzter Gebäude im Außenbereich sein, Entsiegelungen oder andere bodenverbessernde Maßnahmen, aber auch Pflanzungen oder Pflegemaßnahmen in möglichst großer Nähe zum Plangebiet.

Die Gemeinde Passow hat einen Städtebaulichen Vertrag zum Bebauungsplan mit den lokalen Projektierern Enertrag AG und Energiekontor AG geschlossen. Darin wird unter anderem die Übernahme der Planungskosten durch die Investoren geregelt. Der Gemeinde entstehen durch das Verfahren also keine Kosten.

Darüber hinaus gibt eine zeitliche Begrenzung des Bebauungsplans der Gemeinde Passow die Sicherheit, dass die Planung auch umgesetzt wird. Das überarbeitete Planwerk wird den Gemeindevertretern der Gemeinde Passow zur Beratung vorgelegt, diskutiert und erneut zur öffentlichen Auslegung und Beteiligung der Träger öffentlicher Belange bestimmt. Im Amtsblatt des Amtes Oder-Welse wird diese Offenlage angekündigt und Betroffene werden aufgefordert, ihre Meinung zum Bebauungsplan darzulegen.

Schließlich kann der Bebauungsplan erst nach Abschluss des Regionalplan-Verfahrens Uckermark-Barnim „Sachlicher Teilplan Windenergie und Rohstoffsicherung“ in Kraft treten und mit dem Bau der neuen Windkraftanlagen begonnen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt können die Planer allerdings schon die zahlreich beschriebenen Arbeitsschritte durchführen und den Bebauungsplan in Abstimmung mit den genannten Stellen bis zu dem Punkt vorbereiten, bei dem es auf die letztendliche Zustimmung der Gemeinde, den Satzungsbeschluss, ankommt.

ENERTRAG

Aktiengesellschaft /Energiekontor AG

**Amt Oder-Welse –  
Wie entsteht  
ein Windpark?**

## Impressum

### Amtsblatt für das Amt Oder-Welse

**Herausgeber und Verlag:** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin, Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: [redaktion@heimatblatt.de](mailto:redaktion@heimatblatt.de)

**Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt des amtlichen Teils:** Amt Oder-Welse, Der Amtsdirektor  
Verantwortlich: Amtsleiterin Allgemeine Verwaltung und Organisation, Frau Pohling, Gutshof 1, 16278 Pinnow, Telefon (03 33 35) 7 19 20

**Vertrieb:** DVB

Das nächste Amtsblatt erscheint **am 8. März 2013**; Anzeigen- und Redaktionsschluss ist **am 21. Februar 2013**.



## 40 Jahre mit den Kleinsten

Verabschiedung der Leiterin der Kita „Gänseblümchen“



Am 25. Januar wurde Brigitte Piepenburg, die Leiterin der Kita „Gänseblümchen“ in Passow feierlich verabschiedet. Seit 1976 arbeitete sie in der Kindertagesstätte „Gänseblümchen“, ab 1991 hatte sie auch die Aufgaben der stellvertretenden Leiterin übernommen und mit Datum vom 1. August 1995 wurde ihr die Leitung der Kita „Gänseblümchen“ übertragen. Nach über 40 Dienstjahren als Erzieherin und davon 37 Jahre in der Kita „Gänseblümchen“ beginnt für Brigitte Piepenburg am 1. Februar die Freistellungsphase der Altersteilzeit.

## Schöffenwahl 2013

Aufruf zur Bewerbung

Alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner sind aufgerufen, sich für das Amt eines ehrenamtlichen Richters (Schöffen) zu bewerben. Im ersten Halbjahr werden bundesweit die Schöffen für die Amtszeit von 2014 bis 2018 gewählt.

Für die Bürger ist das Schöffenamtsamt eine Möglichkeit, sich in einem ehrenvollen, von der Allgemeinheit anerkannten und wertgeschätzten Amt ehrenamtlich zu engagieren.

Die Schöffen üben während der Hauptverhandlung im Strafprozess in vollem Umfang und mit gleichem Stimmrecht das Richteramt aus. Schöffen sollen über soziale Kompetenzen verfügen, d.h. das Handeln eines Menschen in seinem sozialen Umfeld bewerten können. Das verantwortungsvolle Schöffenamtsamt verlangt in hohem Maße Unparteilichkeit, Selbstständigkeit und reife des Urteils, aber auch geistige Beweglichkeit und –wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes – gesundheitliche Eignung.

Juristische Kenntnisse sind für die Bewerber nicht erforderlich. Vielmehr sollen Alltagskenntnisse, gesunder Menschenverstand und allgemeine Lebenserfahrung die Entscheidung der Berufsrichter ergänzen. Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber, die dem

Amt Oder-Welse wohnen und am 01.01.2014 zwischen 25 und 69 Jahre alt sein werden. Wählbar sind deutsche Staatsangehörige, die die deutsche Sprache ausreichend beherrschen.

Personen, die bereits in zwei aufeinanderfolgenden Amtsperioden als Schöffe tätig waren und von deren die letzte Amtsperiode derzeit noch andauert, können sich nicht erneut bewerben. Die Schöffen werden durch Wahlauschüsse bei den Amtsgerichten gewählt. Formlose Bewerbungen sind an das Amt Oder-Welse, z. Hd. Der Amtsdirektor, Gutshof 1, 17268 Pinnow zu richten. Bewerbungsschluss ist Freitag, der 15. März.

Die Bewerbung sollte folgende Angaben enthalten:

- Name, Vorname
- Geburtsort und –tag
- Beruf und derzeitige Tätigkeit
- Wohnort
- Darüber hinaus ist von jedem Bewerber, der nicht bereits als ehrenamtlicher Richter tätig ist, eine Erklärung zu den Grundsätzen der Menschlichkeit und Rechtsstaatlichkeit vorzulegen. Diese ist bei der Amtsverwaltung oder auf der Internetseite des Amtes ([www.amt-oder-welse.de](http://www.amt-oder-welse.de)) erhältlich.

## Einladung zur Frauentagsfeier des Amtes Oder-Welse

Sehr geehrte Damen, ich lade Sie sehr herzlich zur Frauentagsfeier des Amtes Oder-Welse am

**Donnerstag, 14. März**

ein. Die Veranstaltung findet von 14 bis 18 Uhr in der Gemeinde Pinnow, im Technologie- und Gemeindezentrum 10 statt.

Folgender Ablauf ist geplant:

1. Begrüßung durch den Amtsdirektor Herrn Detlef Krause
2. Gemütliches Beisammensein mit festlicher Kaffeetafel
3. Kleines Programm mit Unterhaltungs- und Tanzmusik

Bei Interesse melden Sie sich bitte bis 22. Februar bei Frau Berwing oder Frau Müller im Amt Oder-Welse unter der Telefonnummer 033 33 5/719-11. Über die Abfahrtszeiten der Busse werden Sie rechtzeitig informiert. Für die Teilnahme wird vor Ort ein Kostenbeitrag von 6,00 € erhoben.

Ich würde mich freuen, Sie zu begrüßen. Ihre Partner sind ebenfalls herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüßen  
Krause  
Amtsdirektor  
Amt Oder-Welse

## Hochzeiten im Amt Oder-Welse

Der Amtsdirektor Detlef Krause gratuliert zur Eheschließung von

**Jörg Bosse und  
Jacqueline Wetzenstein-Ollenschlägel**  
aus Schöneberg, Ortsteil Schöneberg  
am 29. Dezember 2012



# Gemeinsames Handeln im länderübergreifenden Interesse

Chancen durch frühzeitige Berufsorientierung in der deutsch-polnischen Grenzregion

Fachkräftemangel bei gleichzeitig hoher Arbeitslosigkeit und Abwanderung – diesen Problemen der Region stellen sich die Akteure im Unteren Odertal bereits seit Jahren. Im Rahmen des Projektes „Transnationaler Erfahrungsaustausch zur Eindämmung der Abwanderung und Stärkung der regionalen Branchen zwischen dem deutsch-polnischen Wirtschaftsraum ‚Unteres Odertal‘ und den österreichischen Grenzregionen Steiermark und Burgenland“ arbeiten bereits seit Jahren drei Arbeitsgruppen zu den Themen: „Flächendeckende Einführung des polnischen Sprachunterrichtes von der Kita über die Schule bis zu Ausbildung“, „Entwicklung des Natur- und Gesundheitstourismus in der Nationalparkregion“ und „Frühzeitige Berufsorientierung durch Praktika“. Letztere traf sich am 22. Januar zu einem Workshop in Pinnow.

Einig ist man sich darüber, dass durch frühzeitige Berufsorientierung und Praktika im eigenen und im Nachbarland Kinder und Jugendliche über Möglichkeiten der Ausbildung und Berufswahl informiert werden müssen. Diese Unterstützung soll bereits dort einsetzen, wo erste bewusste Auseinandersetzungen mit der Berufswahl beginnen. Beim Treffen in Pinnow wurde es konkret: Detlef Krause und Marlies Berwing vom Amt Oder-Welse, Initiator und Träger des Projektes, Regina Gebhardt-Hille und Dorit Adler von der Agentur für Arbeit Frankfurt (Oder) bzw. Schwedt (Oder), Siegmund Bäsler, Präsident der



Die Zukunft des Unteren Odertals im Blick – Am 22. Januar traf sich die Arbeitsgruppe „Praktika“ in Pinnow.

Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Gerd Regler, Mitglied des Kreistages Landkreis Uckermark, Margitta Behm, Mitglied der Arbeitsgruppe „Natur- und Gesundheitstourismus“, Roswitha Gellrich und Martin Crull vom Büro für Land- und Regionalentwicklung sowie Herr Schrittwieser vom Kooperationspartner Region Steiermark diskutierten über Umsetzung und Perspektiven.

Wichtig ist der durchgehende und flächendeckende Ansatz. Kinder in Hort und Kita, Schüler von Grundschulen sowie von weiterführenden Oberschulen müssen einbezogen werden. Für die erste Gruppe kommen Schnuppertage und Besuche von polnischen Unternehmen in Frage. Für Schüler von Grundschulen sind Exkursionen zu polnischen Unternehmen geplant. Für Schüler der weiterführenden Schulen ab 7. Klasse sollen Austausche und Praktika organisiert werden. Die Unternehmen der Region haben Interesse, das bestätigt Siegmund Bäsler.

Regina Gebhardt-Hille von der Agentur für Arbeit Frankfurt (Oder) ist erstaunt über die positive Entwicklung in der Region und die vielfältigen Aktivitäten in Bezug auf die deutsch-polnischen Projekte. Vor allem die erfolgreiche Einführung des Sprachunterrichtes hat sie beeindruckt. Gebhardt-Hille berichtet von einer neuen Richtlinie seit diesem Jahr, in deren Rahmen die geplanten Vorhaben umgesetzt werden können.

Die Bedeutung von Prozess und gleichzeitiger Umsetzung von Projekten betonte Dorit Adler von der Agentur für Arbeit Schwedt (Oder). Neben einer Strategie müssen kleinteilige Projekte und Vorhaben zur Entwicklung beitragen, Vorhaben, wenn erst auch punktuell, umgesetzt werden, die dann auf die gesamte Region ausstrahlen. So geschehen bei der Einführung des Sprachunterrichtes. Noch während

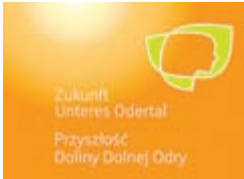


Detlef Krause, Projektinitiator, Margitta Behm aus der Stadt Angermünde und Regina Gebhardt-Hille von der Agentur für Arbeit Frankfurt (Oder)

## Neujahrsempfang am 23. Januar in Chojna

Detlef Krause überbringt Glückwünsche

der Diskussion über Möglichkeiten und Hindernisse bei der Einführung des polnischen Sprachunterrichtes wurden im Amt Oder-Welse bereits polnische Erzieherinnen in den Kitas in Pinnow und Passow angestellt. Die Erfahrungen sind von unschätzbarem Wert und fließen gleichzeitig in den weiteren Prozess mit ein.



Ausblick: Der Transnationale Austausch im Rahmen des Projektes wird weiter gehen. Mit der österreichischen Partnerregion

Burgenland wurde die weitere Zusammenarbeit besprochen. Gemeinsam will man an einem Projekt zum Thema Jugend & Bildung arbeiten.

Unabdingbar für die positive Entwicklung in einer Region ist, so Margitta Behm, ein Motor, eine Person, die eine Vision hat. Dabei spielt es erst einmal keine Rolle, ob diese Person aus Wirtschaft oder Verwaltung kommt. Herr Schrittwieser berichtet von seinen Erfahrungen aus dem Burgenland. Dort wurden sehr gute Erfahrungen gemacht, wenn eine Kommune federführend ist, genauso wie beim Transnationalen Erfahrungsaustausch im Unteren Odertal, bei dem das Amt Oder-Welse Projektträger ist.



*Ein gutes Team: Detlef Krause, Amtsdirektor Oder-Welse und Adam Federowicz, Bürgermeister der Stadt Chojna haben bereits viele deutsch-polnische Projekte angeschoben und umgesetzt. In seiner Rede bedankt sich Federowicz bei Detlef Krause für dessen Engagement bei der gemeinsamen Entwicklung.*

*Über 250 Bürgermeister, Amtsdirektoren, Abgeordnete und Mitarbeiter der Verwaltungen folgten der Einladung von Adam Federowicz zum traditionellen Neujahrsempfang nach Chojna. Auch Amtsdirektor Detlef Krause gehörte zu den Gratulanten.*



## Spartakiade in Chojna

Zum ersten Mal mit deutschen Gästen

Bereits zum fünften Mal fand am 24. Januar in Chojna eine Spartakiade statt. Aber das erste Mal ist es eine Internationale Spartakiade, waren doch unter den ca. 100 Kindern erstmals deutsche Gäste dabei. Diese trafen sich zum sportlichen Wettkampf in der Oberschule Chojna. Amtsdirektor Detlef Krause wünschte den

Kindern viel Spaß, Erfolg und Glück und übergab der Direktorin der Gastgeberschule einen Pokal für die Siegermannschaft. Adam Federowicz, Bürgermeister der Stadt Chojna, freut sich, dass gemeinsam bereits viele deutsch-polnische Kontakte und Treffen möglich gemacht wurden.



*Siegfried Bäsler, Präsident der Unternehmervereinigung Uckermark e.V., betont die Bedeutung des Projektes „Transnationaler Erfahrungsaustausch“. Nur so ist es möglich geworden, dass die richtigen Akteure der Region an einem Tisch sitzen.*

Dieses Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg. Projektträger ist das Amt Oder-Welse.



*Gemeinsam spielen macht mehr Spaß. Nachdem die polnischen Freunde aus Chojna bereits am Nikolaustag gemeinsam mit den Landiner, Pinnower und Passower Kindern gefeiert haben, war es jetzt Zeit für einen Gegenbesuch.*

## Einladung der Jagdgenossenschaft Grünow

**Die nächste Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Grünow findet am Mittwoch, den 20. Februar, um 16 Uhr im Gutshaus Grünow, Dorfstraße 17 in 16278 Mark Landin OT Grünow statt.**

Hiermit lade ich alle Jagdgenossen zu dieser Veranstaltung ein.

Jagdgenossen sind alle Eigentümer von Grundstücksflächen in der **Gemarkung Grünow der Flur 1, 3 und der Flur 2 ausgenommen der Flurstücke 1-45, 160, 161, 162, 165 - 205, 208, 209/2, 211- 218, 219/2, 220/2, 221/2, 238- 253, 298, 300, 305, 306, 311, 312, 317, 318, 327 - 330**

Die Niederschrift der Vollversammlung vom 22. März 2012 liegt 30 Minuten vor Versammlungsbeginn zur Einsicht aus.

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Änderungsanträge zur Tagesordnung
4. Änderungsanträge zur Niederschrift der Vollversammlung vom 22. März 2012
5. Kassenbericht des Jagdjahres 2012/2013
6. Rechnungsprüfungsbericht des Jagdjahres 2012/2013
7. Entlastung des Vorstandes für das Jagdjahr 2012/2013
8. Festlegung zur Jagdpachtauszahlung der Jagdjahre 2010/11 bis 2012/13
9. Angliederung von Grundflächen der Gemarkung Landin
10. Gestaltung und Neuverpachtung des Jagdbezirkes ab 01.04.2013
11. Haushaltsplan 2013/2014
12. Nachwahl eines Vorstandsmitgliedes
13. Informationen des Jagdvorstehers
14. Beendigung der Vollversammlung

*Pinnow, den 09.01.2013*

*Krause  
Jagdvorsteher*